

Waldbesitzervereinigung Hemau w. V.

Stadtplatz 4
93155 Hemau

Tel. 09491 3300
Fax. 09498 3241



INFOBRIEF Oktober 2019

Themen: Herbst - Informationsversammlung am 30. Oktober 2019
Holzmarkt, Holzpreise, Holzmeldung
Forstpflanzen – Herbstlieferung
Asiatischer Laubholzbock
Waldbegang / Infoveranstaltung am 9. November 2019

Sehr geehrte Mitglieder,

die Forstwirtschaft steckt momentan in einer wirklich schwierigen Lage. Wir verzeichnen hintereinander schon mehrere Trockenjahre mit extremen Hitzeperioden. Dies ist an unseren Wäldern nicht spurlos vorüber gegangen. Es gibt viele Trockenschäden an Forstkulturen und Altbeständen aller Art, und dazu frisst sich der Borkenkäfer durch viele Waldbestände.

Eine beklemmende Situation, da wir den zusammengebrochenen Holzmarkt, mit enormen Preisverfall auf der anderen Seite auch noch haben.

Aber ich möchte keine Panik schüren und auch niemanden die Freude an der Waldbewirtschaftung schmälern. Ein erster Lichtblick ist doch schon mal, dass dieses Jahr in unseren Regionen der Borkenkäfer weit weniger Schäden verursachte als befürchtet. Der kühlen und nassen Maiwitterung und auch späteren Regentagen haben wir es mit zu verdanken, dass die Käferpopulation etwas gebremst von statten ging.

Ein altes Sprichwort sagt: „Nach jedem Gewitter kommt auch mal wieder die Sonne“ und so sollten wir es auch im langfristigen waldbaulichen Denken sehen.

Die traditionelle Herbst Informationsversammlung findet am 30. Oktober 2019 in Hemau statt. Mitglieder und interessierte Waldbesitzer sind recht herzlich eingeladen.

(siehe Einladung Seite 6)

Holzmarktlage

Der Schein trügt, auch wenn in unserer Region wesentlich weniger Käferholz als im Vorjahr angefallen ist, gibt es am Holzmarkt keinerlei Entspannung. Das Holzaufkommen aus anderen Gebieten (Käfer, Windwurf, Schneebruch) überfordert einfach die Aufnahmefähigkeit der Sägeindustrie. Über den Preisverfall bei Rundholz haben wir Sie bereits im letzten Rundbrief informiert.

Die florierende Bauwirtschaft und der Holzexporte sind von größter Bedeutung damit die eingeschnittenen Holz mengen auch einen Absatz finden.

Der Verkauf von Langholz an regionale Säger hat sich als eine gute Absatzmöglichkeit etabliert und entspricht dem Grundsatz „Holz der kurzen Wege“.

Auch die erhoffte Nachfragebelebung nach Frischholz ist bis dato nicht vorhanden und wenn dann eher im Langholzsektor zu finden.

Es können derzeit alle anfallenden Holzsortimente vermarktet werden, eine Absprache mit der Geschäftsstelle über Sortiment und aktueller Vermarktungsmöglichkeit ist jedoch empfehlenswert.

Geschäftsstelle Hemau: Tel. 09491 3300
Sprechzeiten sind Di. 9-12 Uhr u. 19-21 Uhr
oder mobil 0170 9240338 Hr. Achhammer
0170 4011716 Hr. Kiechle

Bei Laubholz zeichnet sich ein **besseres Bild** ab. Buche und Eiche wird etwa zu **Vorjahrespreisen** gehandelt und erfreut **besserer Nachfrage**.

Aktuelle Holzpreise:

Fichten-Abschnitte (Frischholz)

bringen einen Erlös von **56 - 58 € je FM**.

Käferholz wird mit einem **Preisabschlag von 25 bis 30 €** abgerechnet.

Schwache Käferholzabschnitte (**Stärkeklasse 1a, 1b**) sind als Brennholz zu **verwerten**.

An der **Längenaushaltung hat sich nichts geändert**. Fichten-Abschnitte **werden weiterhin** in den Längen **3,70 m oder 5,10 m + 4,10 m** (Endmaß incl. Übermaß) **gekauft**. **Sonderlängen** nur nach **kurzfristiger Absprache** schneiden.

Die **Abfuhr von Kleinmengen** wird zunehmend schwieriger. **Entweder keine** Abfuhr oder **Preisabschläge**.

Holzkäufer fordern **zunehmend** eine **Mindestmenge von 15 FM je Lagerort**. Das heißt, **kleine Partien sind zu vermessen** und zu beschriften und an **einen Sammlagerplatz** zu bringen. Unsere **neu zusätzlich** angelegten Lagerplätze bei **Viehhausen** und **Thonlohe** können vielen **Waldbesitzern** eine Entlastung bringen.



Fichten-Langholz, hat besonders bei der Vermarktung stärkerer Hölzer an Bedeutung gewonnen. Regionale Sägewerke, welche Bauholz produzieren sind auf Langholz angewiesen und bezahlen auch Preise um die **70 Euro/ Fm**, Aber auch der Schwachholzbetrieb HCR in Regensburg ist an Langholz interessiert.

Die **Kiefer** ist von der Borkenkäferkalamität nicht unmittelbar berührt, hat aber auch geringe **Preisrückgänge** erfahren. Die Nachfrage nach Kiefer begrenzt sich auf wenige Abnehmer.

Für Kiefer Lang- und Kurzholz der Stärkeklasse **2b+** werden zwischen **50 und 60 €/ FM** angelegt

Verpackungsholz ist bedingt durch die vielen überalterten Käferhölzer kaum gefragt. Die Fa. Pfeifer bezahlt für mitgelieferte Verpackungshölzer **max. 30 €/fm**.

Die Einschlagssaison für **Buchen-Sägeholz** hat bereits begonnen. Mit unseren Hauptkäufern konnten wir noch keine Preise festlegen, aber es wird wenig Abweichung gegenüber dem Vorjahrespreis erwartet.

Die **Eiche** ist unverändert gut nachgefragt. Auch hier ist keine wesentliche Preisbewegung zu erwarten. Aber bitte keine Eiche unüberlegt ablängen! Jeder Käufer hat seine spezifischen Maßanforderungen.

Brennholz: Im Nadelholzbereich befinden sich immer noch Lagerbestände im Wald Laubhölzer, vor allem Buche findet leichter Absatz und hat kaum Preiseinbußen erfahren. Nadelholz wird für 25 € bis 28 €/RM verkauft

Papierholz

Wie sie dem letzten Rundbrief schon entnehmen konnten ist es 2019 beim Papierholzverkauf sehr turbulent zugegangen.

Absatzeinbrüche und Kürzung aller Liefermengen usw. Jetzt hat sich die Lage normalisiert, aber wir werden uns an begrenzte Liefermengen halten müssen.

Der noch laufende Jahresvertrag (32,50 €/RM) wird derzeit neu verhandelt. Es wird ab November einen neuen Jahresvertrag geben, eine Preiskorrektur werden wir auch hier erfahren.

Auch wenn die Holzmarktlage nicht zu großen Aktionen lockt, unser Waldbau muss trotzdem weiter gehen und der Wald braucht seine Pflege.

Wir bieten Ihnen unsere Unterstützung an, egal wo Sie Unterstützung brauchen.

Wir bieten Beratung und auch Arbeitsausführung, wenn es um Holzeinschlag, Durchforschungsmaßnahmen, Jungwuchspflege, Anpflanzung, Zaunbau oder sonstiges geht.

Anruf genügt!

Holzkaufverträge (Mengenmeldung)

Sicherlich ist es für Sie schwierig Mengenmeldungen zu tätigen. Aber die Enge auf dem Holzmarkt erfordert Planung. Der plötzliche Absatzeinbruch bei Papierholz im letzten Frühjahr zeigte, wie schnell doch eine Holzmeldung von Bedeutung sein kann.

Das bekannte Formular liegt in gewohnter Weise wieder diesem Rundbrief bei. Wir bitten um rechtzeitige Meldung, nicht erst dann, wenn Holz schon geschlagen ist.

Forstpflanzen - Herbstlieferung

Die derzeitigen feuchten Bodenverhältnisse sprechen für eine Herbstpflanzung. Pflanzmaterial ist in allen Größen verfügbar. Wer Topfpflanzen wünscht, sollte dies auf der Bestellliste mit dem Wort „Topf“ in der entsprechenden Zeile kund tun.

Ausliefertermin ist der 14. 11.2019

Bitte melden Sie ihren Bedarf bis zum

31. Oktober 2019 bei der Geschäftsstelle an.

Bestellliste ist auch auf www.wbv-hemau zum Herunterladen.

Sie erhalten für Wurzelackte Pflanzen einen einheitlichen Rabattsatz von 25 %

Komplettaufforstungen, auf Wunsch mit oder ohne Zaunbau kein Problem. Anfragen richten Sie bitte bald an die Geschäftsstelle.

Infoveranstaltung bei Eilsbrunn

Thema: Die Kiefer,- Chancen und Risiken im Klimawandel

Abgestorbene Kiefern, kein neues aber ein immer größer werdendes Problem. Ursachen Schadenssymptome, Schadbilder, sowie auch Vermarktungsmöglichkeiten und Holzsortierung werden am Objekt im Waldbestand besprochen. Wir laden alle interessierten Waldbesitzer recht herzlich ein.

Termin: 9. November 2019 um 9.00 Uhr

Treffpunkt: Flurstraße östl. von Gut Grafenried



Der Asiatische Laubholzbockkäfer in Bayern – oder auch: Warum Panik bei den Waldbesitzern unangebracht ist

Der Asiatische Laubholzbockkäfer (*Anoplophora glabripennis*) oder kurz „ALB“ ist ein aus Asien eingeschleppter Laubbaumschädling. Da er in den letzten Jahren immer wieder als blinder Passagier nach Bayern kam und auch die Presse häufig darüber berichtete, ist er vielen Waldbesitzern zumindest namentlich ein Begriff. Doch wie genau kann der Käfer eingeschleppt werden und müssen wir uns um unsere Wälder sorgen machen?



Der Asiatische Laubholzbockkäfer (Foto:LFL)

Biologie des ALB

Um zu verstehen, was den ALB so gefährlich macht, ist ein Blick auf seine Biologie unerlässlich. Diese erfolgt, wie bei Bockkäfern üblich, in den Schritten Ei > Larve > Puppe > Käfer. Das Weibchen legt im Sommer reiskorngroße Eier unter die Rinde von lebenden Laubbäumen. Die Larven schlüpfen meist noch im Jahr der Eiablage. Sie fressen zuerst unter der Rinde, danach bohren sie sich tief in den Holzkörper. In unseren klimatischen Verhältnissen bleibt die Larve bis zu zwei Jahre tief im Holz, bis sie sich schließlich zur Puppe und dann zum Käfer entwickelt. Während dieser langen Zeit ist der Befall von außen nahezu unsichtbar. Um ins Freie zu gelangen, frisst der fertig entwickelte Käfer ein kreisrundes, ca. 1cm großes Loch. Erst nach dem Ausbohren des Käfers ist der Befall auch von außen deutlicher zu erkennen.

Bei geringem Befall im Kronenbereich kann es aber dennoch Jahre dauern, bis jemand auf den ALB aufmerksam wird. Die meisten Befallsherde werden daher erst spät erkannt – der Käfer hat sich oft jahrelang unbemerkt verbreitet.



oben: kreisrunde Ausbohrlöcher an einer Wirtspflanze, darunter; Larve des ALB (Fotos:LFL)

Warum ist der „ALB“ so gefährlich?

Der Asiatische Laubholzbockkäfer zählt, nicht zuletzt wegen den oben genannten Umständen, zu den 100 gefährlichsten Schadorganismen der Welt und steht daher in Europa unter strengen Quarantänenvorschriften. Er befällt nicht nur kranke und geschwächte, sondern auch vitale Laubbäume und bringt diese bei starkem Befall zum Absterben. Die tiefen Gangsysteme führen außerdem zu einer Entwertung des befallenen Holzes.

Sein Wirtsspektrum umfasst nahezu alle Laubbaumarten (Ausnahme: heimische Eichen und Walnuss) - Nadelbäume befällt der ALB nicht.

In seiner Heimat ist der ALB der bedeutendste Schädling an Laubholz – große Aufforstungsflächen sind ihm bereits zum Opfer gefallen.

Wie kommt der „ALB“ zu uns?

In China werden Holzverpackungen teilweise aus Holzarten hergestellt, die ALB-Wirtsarten sind. Diese werden als „Einweg-Verpackung“ zum Beispiel für Granit und andere Steinware aus China verwendet. Überleben die Larven den Zuschnitt und wird das Holz danach unzureichend behandelt, können sie im Verpackungsholz als blinde Passagiere nach Europa gelangen. Dort schlüpfen die Käfer, befallen im schlechtesten Fall nahegelegene Laub-bäume und breiten sich weiter aus. So ist das in den letzten Jahren bereits an sieben Orten in Bayern passiert: Feldkirchen und Neuburg bei München, Schönebach bei Augsburg, Kelheim, Neukirchen am Inn, Murnau am Staffelsee und ganz aktuell im August 2019 in Miesbach.

Wie bekämpft man den ALB?

Wird ein Befall mit dem Asiatischen Laubholzbock festgestellt, werden umfangreiche, gesetzlich streng festgelegte Maßnahmen getroffen, um den Befall schnellstmöglich zu tilgen. Alle Maßnahmen zielen auf eine Ausrottung des ALB in Deutschland ab. Dazu zählen unter anderem Fällungen der betroffenen Bäume sowie anliegender Pufferzonen, die Errichtung einer 2km großen Quarantänezone und eine mindestens vier Jahre andauernde engmaschige Überwachung dieses Bereichs. Dabei wird Bodenpersonal ebenso eingesetzt wie speziell ausgebildete Baumkletterer und Spürhunde. Innerhalb der Quarantänezone gelten für Wald- und Gartenbesitzer auch bestimmte Beschränkungen (z.B. beim Abtransport von Brennholz), um eine weitere Verschleppung des Käfers zu vermeiden. Dass diese Strategie funktioniert, zeigen einige erfolgreiche Ausrottungsmaßnahmen in den letzten Jahren. So konnte z.B. der Befall in Neukirchen am Inn bereits als ausgerottet erklärt werden.

Was kann ich als Privatperson tun?

Grundsätzlich gilt: Panik ist unangebracht! Der ALB ist bislang ein seltener Gast in Bayern, wird intensiv überwacht und ist bisher nur sehr selten überhaupt in den Wald vorgezogen. Sollten Sie an einem Baum Schadenssymptome feststellen, die vom ALB stammen könnten, sollten Sie sich jedoch mit den örtlich zuständigen Kollegen des Pflanzenschutzes in Verbindung setzen (Landesamt für Landwirtschaft in der Siedlung, im Wald am besten den örtlichen Revierförster kontaktieren). Oft kann bereits über Telefon ein Befall ausgeschlossen werden.



*ALB Spürhund bei der Suche an Holzpaletten
(Foto:Latzel)*

Lisa Büsing, Revierförsterin Forstrevier He-mau

Waldbesitzervereinigung Hemau w. V.

Einladung zur Herbst-Informationsversammlung

Sehr geehrte Mitglieder,

am Mittwoch, den 30. Oktober 2019 findet um 19:30 Uhr im Gasthaus Ferstl-Bruckmeier in Hemau unsere Herbstinformationsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung (Herr Andreas Schmid, 1. Vors.)
2. Holzmarktlage, Holzverkauf (Herr Josef Achhammer, GF)
3. Referat: „Alternative Baumarten und Pflanztechnik“
Forstassessor Uwe Jeranek von der Baumschule Sailer
4. Diskussion, Wünsche und Anregungen
5. Sonstige Infos

Im Anschluss an die Versammlung besteht die Möglichkeit Holzmeldungen bzw. Pflanzenbestellungen zu tätigen.

Wir laden zu der Veranstaltung alle Mitglieder und Interessenten recht herzlich ein.

gez. A. Schmid
1. Vorsitzender